

Verabschiedung Instruktoren

(Berichte und Fotos wurden von den Instruktoren eingereicht)

84 Dienstjahre haben die vier austretenden Instruktoren insgesamt absolviert, eine eindruckliche Zahl!

Sie konnten sich in den vielen Jahren in der Funktion als Feuerwehrinstructor ein immenses Fachwissen mit einer grossen Portion Erfahrung aneignen. In einem Interview wollten wir von den vier mehr über ihre engagierte Zeit bei der AGV erfahren. Bestimmt gibt es die eine oder andere Anekdote zu berichten. Und sicherlich haben sie auch für unsere neuen Instruktoren wertvolle Tipps, die sie ihnen mit auf den Weg geben können:

Fabian Engel, Baden, 27 Dienstjahre



Weshalb bist du der Feuerwehr beigetreten?

Ich war stolz auf meinen zu jung verstorbenen Vater, der in der Feuerwehr Baden seinen Dienst machte. Daher wollte ich vermutlich, bewusst oder unbewusst, in seine Fussstapfen treten.

Wieviele Jahre bist/warst du in der Feuerwehr?

34 Jahre in der Feuerwehr Baden, 27 Jahre Instruktor AVA/AGV und 16 Jahre Instruktor in der Chemiewehrschule in Zofingen. Dort bleibe ich weiterhin aktiv.

Was hat dich dazu bewogen, Feuerwehrinstructor zu werden?

Es war Zufall. Ein Offizier von Baden, Christian Häfeli, wurde vom Kdt an die Prüfung angemeldet. Er wollte das nicht alleine durchziehen. Ich war noch im Rang eines Gruppenführers mit absolviertem Off-Kurs, April 1991. Im November 1991 absolvierte ich den Test für den Kurs Instruktor. Ich habe diesen Schritt nie bereut. Im Gegenteil, ich hatte 27 Jahre das Privileg, für die Gebäudeversicherung Feuerwehrleute auszubilden. Ich war immer stolz, ein Instruktor zu sein. Ich wollte die Kursteilnehmer weiterbringen, hart aber fair und mit der nötigen Prise Humor.

Was brachte dir die Instruktion privat, geschäftlich und in der Feuerwehr?

Ich habe feuerwehrtechnisch immer vom Wissensvorsprung profitiert, den ich durch unsere Ausbildung als Instruktor erhalten habe. Ebenfalls profitierte ich in der Ausbildung von den Kursunterlagen, die wir als Instruktoren erhalten haben. Privat habe ich Freundschaften geknüpft, die bis heute halten. Sicherlich habe ich in den vielen Jahren mit jedem gegebenen Kurs auch meine Persönlichkeit geformt.

Gibt es eine besonders schöne oder lustige Anekdote aus deinem Instruktorenleben?

Es gibt hunderte Anekdoten. Die meisten ereigneten sich zwar nicht während des Kurses, sondern nach Feierabend mit meinen Instruktoren-Kameraden. Ein Gentleman geniesst und schweigt und ist am nächsten Tag pünktlich wieder als Ausbilder ein Vorbild.

Was möchtest du den neuen Instruktoren mit auf den Weg geben?

Ich gebe den neuen Instruktoren nur die besten Wünsche mit auf ihren Weg. Hoffentlich dürfen auch sie einmal mit Stolz auf ihre Tätigkeit als Ausbilder und Vertreter der Gebäudeversicherung zurückblicken.

Ich bedanke mich für diese unvergesslichen Jahre und bin stolz, dass ich jetzt als krönender Abschluss meiner Feuerwehrkarriere als Verbandspräsident weiterhin dem Feuerwehrwesen dienen darf.

André Baur, Bottenwil, 25 Dienstjahre



Weshalb bist du der Feuerwehr beigetreten?

Ich bin in Aarau aufgewachsen und war ein sehr aktiver Schwimmer bei der SRLG. Einige Kollegen waren bei der Feuerwehr dabei und so kam es, dass ich für die Rekrutierung aufgebeten wurde. Die Einteilung in den Atemschutz erfolgte dann aber ohne Rücksprache mit mir. Es war ganz klar, dass es beim Atemschutz noch Leute brauchte und es bestand keine Wahlmöglichkeit. Es esch eifach so...ond do ha i jo säge.... (der Kdt damals).

Wieviele Jahre bist/warst du in der Feuerwehr?

Ich wurde 1989 in die Feuerwehr Aarau aufgenommen. Bis Ende 2017 habe ich in der Feuerwehr Uerkental Dienst geleistet, zuletzt als Stabschef. 10 Jahre davon als Kommandant.

Was hat dich dazu bewogen, Feuerwehrinstructor zu werden?

Es war die Freude am Instruieren und am Wissen weitergeben. Zudem hatte mein Arbeitgeber Interesse, junge Leute zu fördern. Zudem konnte man den ganzen Aargau kennenlernen.

Was brachte dir die Instruktion privat, geschäftlich und in der Feuerwehr?

Es bedeutete, viele Abende weg von Zuhause ;-)... ja, die Zeit, welche man als Feuerwehrinstructor investiert, ist nicht ohne. Ich habe viele Kontakte knüpfen können und viele Freunde gewonnen. Viele Kontakte gehen über die Zeit als Instruktor hinaus.

Ich habe am Offizierskurs in Lenzburg meinen späteren Chef kennengelernt. Mein Beruf als Instruktor beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz in Bern hätte ich ohne die Feuerwehrinstruktion wohl nicht ausüben können.

Damit die Familie auch etwas davon hatte, habe ich meine Entschädigung jeweils in Ferien mit der Familie investiert. Viele schöne Erinnerungen an tolle Reisen haben meine Familie geprägt.

Gibt es eine besonders schöne oder lustige Anekdote aus deinem Instruktorleben?

Es gibt tausende Anekdoten, welche man nach 25 Jahren erzählen könnte. Das finden aber nur diejenigen lustig, welche ebenfalls dabei waren. Besonders schön war sicher die Zeit, in welcher ich als Klassenlehrer und später als Technischer Leiter am Schweizerischen Atemschutz-Instruktor-Kurs mitwirken konnte.

Was möchtest du den neuen Instruktor mit auf den Weg geben?

Dranbleiben und junge Menschen zu erfolgreichen Feuerwehrleuten ausbilden! Klar ist es einfacher, nach 5 Jahren eine neue Herausforderung anzunehmen - oder nur an die eigene Karriere zu denken. Kontinuität ist aber eine selten gewordene Eigenschaft, welche sich früher oder später immer bezahlt macht! ...und nicht immer glauben, was NEU ist, ist automatisch auch besser! ;-)

Hanspeter Gautschi, Menziken, 22 Dienstjahre



Weshalb bist du der Feuerwehr beigetreten?

Mein Vater hat mich schon als kleiner Junge zu Pflichtfahrten mit dem TLF mitgenommen. So wurde ich schon früh mit dem FW-Gen infiziert.

Wieviele Jahre bist/warst du in der Feuerwehr?

Im November 1990 erhielt ich als Neuzuzüger eine Einladung der FW Menziken. In dieser FW bin ich seit dem 1.1.1991 eingeteilt. Ein Ende ist erst im Jahr 2021 in Sicht, also werden es 31 Jahre sein.

Was hat dich dazu bewogen, Feuerwehrinstructor zu werden?

Wenn ich von einer Arbeit überzeugt bin, erledige ich diese mit vollem Einsatz. So durfte ich am 1.1.1994 die Beförderung zum

Offizier entgegennehmen. Da mich die Ausbildung der AdF sehr motivierte, war mir bald klar, dass ich in die Instruktion gehen möchte.

Was brachte dir die Instruktion privat, geschäftlich und in der Feuerwehr?

Besonders privat hat mir die Zeit als Instruktor viel gebracht. Es freute mich immer, an den verschiedenen Anlässen ehemalige Teilnehmer zu treffen und mit ihnen über Gemeinsames zu plaudern. Auch die bleibenden Freundschaften mit einigen Instruktoren sind für mich sehr wichtig. In der FW selber möchte ich mich bei meinen OF-Kollegen bedanken, dass sie meine vielen Abwesenheiten bei Übungen so gut aufgenommen haben.

Gibt es eine besonders schöne oder lustige Anekdote aus deinem Instruktorenleben?

Ich selbst war sicherlich für die eine oder andere Anekdote gut. Eine davon spielte sich im GF-Kurs in Muri ab, als ich mit meiner Klasse die Theorie von Hanspeter Suter schwänzte. Lustig war vor allem, weil der «andere Menziker Instruktor» das gleiche machte.

Was möchtest du den neuen Instruktoren mit auf den Weg geben?

Respektiert eure Instruktoren-Kollegen mit all ihren Stärken und Schwächen, die hat nämlich jeder.

Erwin Schmid, Birr, 10 Dienstjahre...

(möchte auf Folgetext verzichten)

Leider mussten wir uns im 2019 von Mike Gysin für immer verabschieden. Er war 2,5 Jahre als Instruktor im Kreis 2 tätig. Er hat uns auch als umsichtiger Kreiskursverantwortlicher im Kreis 1 tatkräftig unterstützt. Mit seiner EDV Kompetenz konnte Mike zudem die LODUR Betriebskommission wertvoll unterstützen. Mike, wir halten dich in bester Erinnerung!

Die AGV dankt den vier Austretenden für ihre ausserordentlich engagierte Tätigkeit als Feuerwehrinstructor und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute. Bleibt gesund!